

Dienstag, 02.12.2003

Aufbruch am Kyffhäuser

Seit der Wende ging die Gastronomie am Wahrzeichen des Kyffhäuserkreises jedes Jahr ein Stück mehr darnieder. Besucherzahlen sanken stetig. Nächste Woche soll der Kreistag mal wieder über ein neues Entwicklungskonzept befinden.

Im Ex-Stasi-Ferienheim Landsitz "Thomas Müntzer" sind seit gut einem Jahr Besitzer eingezogen, die das Haus nicht nur als Gaststätte, Hotel und Bikertreff betreiben, sondern auch gekauft haben. Vorgänger Domin hatte Jahre lang keine Pacht für das schöne Areal gezahlt, es runtergewirtschaftet.

Die Großgaststätte Burghof mit Ex-FDGB-Kyffhäuserhotel hat seit September 2003 neue Besitzer, die im Mai zumindest schon mal mit Gastronomie im "Fresswürfel" und Freiterrasse beginnen wollen. "Wir haben keine Hauruck-Aktionen vor, sehen den Terminplan trotz manch' unerwarteter Probleme aber auch noch nicht gefährdet", erklärt Catrin Auerbach von der Burghof Kyffhäuser Grundstücksgesellschaft. Ein Hausmeister zur Sicherung des Objektes ist bereits eingestellt, zurzeit prüft man Besucherströme und Fördermöglichkeiten. Ein Problem wird die Wasserversorgung, da die zwei Brunnen aus den 30-er Jahren nicht mehr lange qualitätsgerechtes Wasser für die Gastronomie liefern. Bei den Gesprächen mit dem KAT (Kyffhäuser Abwasser- und Trinkwasserverband) will das Regionalmanagement helfen. Für das Burghof-Areal mit 10 000 Quadratmetern sowie Vorhaben direkt am Denkmal wurden bei einem Anhörungstermin am 18. November 2003 in Erfurt EFRE-Fördermittel von 1,8 Millionen Euro in Aussicht gestellt.

Denn auch direkt am Denkmal soll sich bei der Grillbar was ändern. Annemarie Schröter, die hier fast 40 Jahre wirkte, ist raus. Aus der Grillbar soll in Verbindung mit dem jetzigen Museum ein gestalteter Museumsshop mit Lesecke und Bistro werden. Bis wann? Vielleicht klärt das am nächsten Mittwoch der Kreistag.

02.12.2003 Von Renate RUSCHE

Copyright: Thüringer Allgemeine